

**KUNSTMUSEUM
der Stadt ALBSTADT**

Kirchengraben 11 (Ecke Museumstraße),
72458 Albstadt

Öffnungszeiten

Di–Sa 14–17 Uhr, So & Feiertage 11–17 Uhr
Geschlossen 24., 25. und 31. Dezember

Eintritt

6 €, ermäßigt 4 €, frei für Kinder und
Jugendliche unter 18 Jahren

**Information, Kontakt
und Anmeldung**

☎ 07431-160-1491, zu den Öffnungszeiten -1493

✉ kunstmuseum@albstadt.de

Anfahrt

Direkter Bahnanschluss von Stuttgart, Reutlingen,
Tübingen und Sigmaringen – sieben Minuten Fußweg
vom Bahnhof zum Museum. Von der B 463
Abfahrt Ebingen, Stadtmitte, Rathaus.

www.kunstmuseumalbstadt.de



Für die Unterstützung danken wir

GROZ-BECKERT



**FREUNDE
KUNSTMUSEUM
ALBSTADT E.V.**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Katalog zur Ausstellung

Sex & Gewalt – Tödliches Begehren in der Kunst

Mit Texten von Herausgeberin Melanie Löckel und
Sabine Patricia Maier,
Veröffentlichungen des Kunstmuseums Albstadt,
Nr. 190/2023

Erhältlich an der Museumskasse (15 €),
auf Bestellung (5 € Porto/Verpack.):
AbeBooks.de | ☎ 07431-160-1491 |
✉ kunstmuseum@albstadt.de

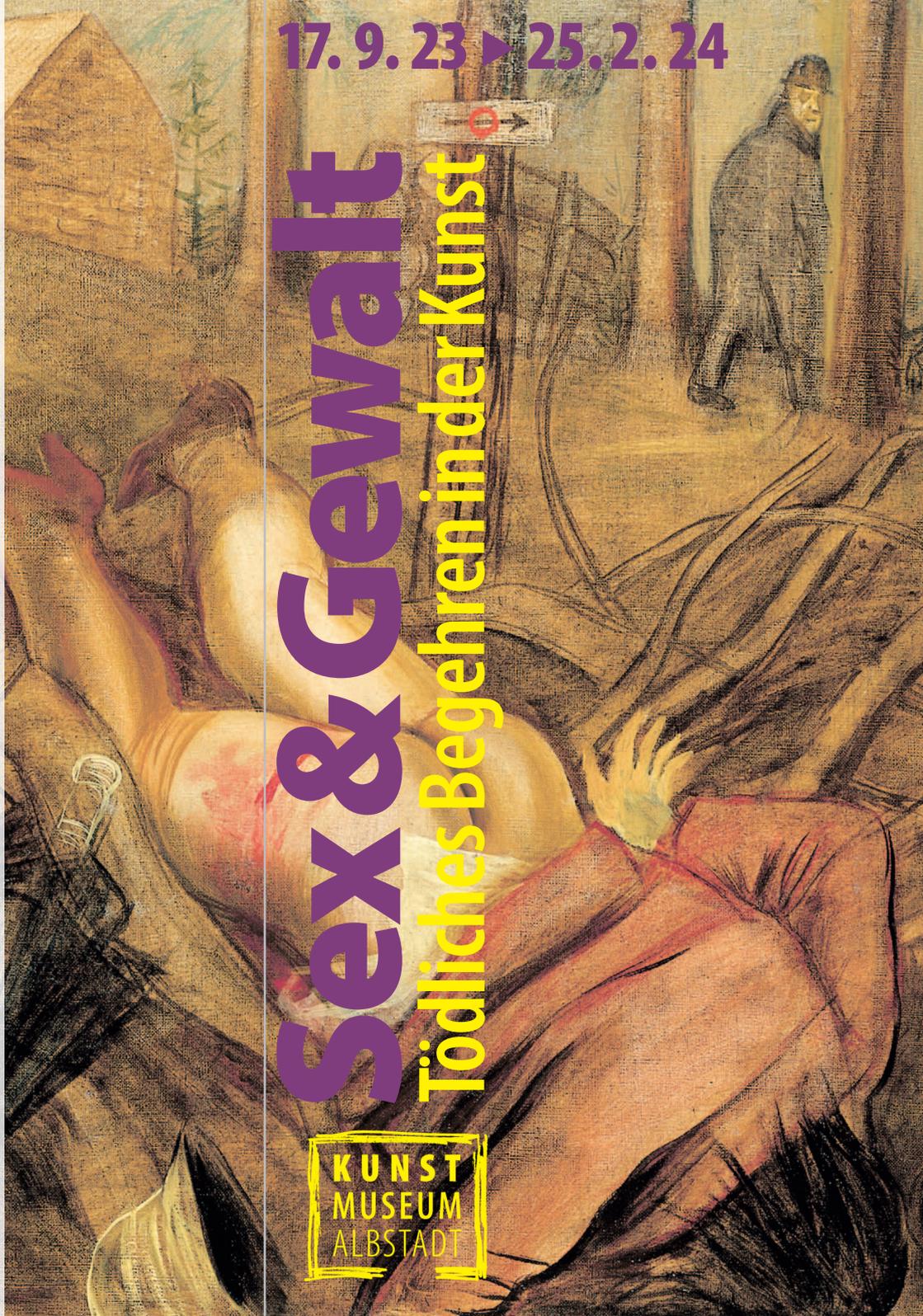
Abbildung Titel: **Karl Hubbuch, *Der Lustmord***, 1930,
Öl auf Lw., Sammlung Frank Brabant,
© Karl Hubbuch Stiftung / Städtische Galerie
Karlsruhe 2023, Foto: Sammlung Frank Brabant

Gestaltung: Eduard Keller

17. 9. 23 ▶ 25. 2. 24

Sex & Gewalt
Tödliches Begehren in der Kunst

**KUNST
MUSEUM
ALBSTADT**



Die Ausstellung **Sex und Gewalt – Tödliches Begehren in der Kunst** setzt sich mit den dunkelsten Seiten von Begierde und Leidenschaft auseinander: von Salome und Judith über die Prostitution, den Lustmord und Kriegsverbrechen bis zur Sensibilisierung für sexualisierte Gewalt in der zeitgenössischen Kunst.

Die Gegenpole von Begehren und Abscheu, von Liebe und Tod bewegen die Menschheit seit Anbeginn der Zeit. Sie haben ihre Spuren in den Mythen des Altertums, in religiösen Legenden und in der Geschichtsschreibung hinterlassen. Bereits die Bibel oder die Metamorphosen des römisch-antiken Dichters Ovid beschreiben sexuelles Begehren, das im gewaltsamen Übergriff kulminiert. Die Geschichten schildern oft Vergewaltigungen oder den Tod der begehrten Person. Der sexuelle Trieb wird als animalisch und unbeherrschbar dargestellt. In den meisten Fällen gehen die Gewalttaten von männlichen Tätern aus. Der Mann gilt als das „starke Geschlecht“ und nicht nur körperlich überlegen. Bis heute sind bestimmte öffentliche Bereiche männlich besetzt. Schlagworte wie #metoo, geschlechtergerechte Sprache oder Gender-Pay-Gap sind Gegenstand aktueller gesellschaftspolitischer Diskurse.

Die Kunst spiegelt diesen Kampf der Geschlechter, entwickelt eigene Ikonografien und neue Bildtraditionen. Damit nehmen die Kunstschaffenden selbst Einfluss auf die gesellschaftliche Wahrnehmung von Sex und Gewalt in ihrer Gegenwart und prägen unseren heutigen Blick auf die Vergangenheit. Zur Schau erscheint ein Katalog mit Texten von Melanie Löckel und Sabine Patricia Maier.



Christian Landenberger, *Salome*, 1920, Pastell, Dauerleihgabe des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg, Foto: Luger/Art Photography

Elfriede Lohse-Wächter, *Liebesakt*, um 1925/30, Pastellkreide auf Papier, Sammlung Frank Brabant, Foto: Kettler Verlag Kreis Ulma / Thomas Kersten

BILDUNG UND VERMITTLUNG / VERANSTALTUNGEN

Verbindliche Voranmeldung wegen begrenzter Teilnehmeranzahl
☎ 07431-160-1491, zu den Öffnungszeiten -1493 | ✉ kunstmuseum@albstadt.de

Sonntag, 17. September 2023, 14 Uhr

Ausstellungseröffnung

Begrüßung durch Oberbürgermeister Roland Tralmer
Einführung in die Ausstellung von Melanie Löckel M.A.
Musik von Joachim Gröschel (Drums/Electronic/Improvisation)
Eintritt frei am Tag der Eröffnung

Sonntag, 19. November 2023

Sonntag, 7. Januar 2024

Sonntag, 25. Februar 2024 Finissage-Führung

Jeweils 14:30 Uhr

Kuratorinnenführungen mit Melanie Löckel M.A.

Freitag, 24. November 2023, 19 Uhr (Einlass 18:30 Uhr), Eintritt 12 €

Carolin Haentjes liest aus und diskutiert über *Femizide – Frauenmorde in Deutschland*

Im Jahr 2022 wurden in Deutschland 118 Frauen von ihren (Ex-)Partnern getötet, so die Polizeistatistik. Und jeden zweiten Tag gibt es einen Tötungsversuch – die Dunkelziffer dürfte noch höher liegen. Carolin Haentjes' Buch zeigt: Femizide sind ein gesamtgesellschaftliches Problem, aber es gibt sinnvolle Wege zu einem besseren Schutz von Frauen vor Gewalt.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Frauenhaus Zollernalbkreis



Foto: Carolin Haentjes



Samstag, 20. Januar 2024, 11 bis 17 Uhr

Aktzeichnen am Modell

Mit der Künstlerin Anett Frey
Für Erwachsene und interessierte Jugendliche, pro Person 50 € (inkl. Material)

Sonntage im Kunstmuseum

Öffentliche Führung jeweils um 14:30 Uhr

Prosecco-Sonntag – das prickelnde Kunstgespräch

jeden 1. Sonntag im Monat um 14:30 Uhr

Kuchen-Sonntag jeden 3. Sonntag im Monat im Forum ab 13 Uhr

